



**Genehmigungsfähigkeit der geplanten 110 kV Stromleitung**  
(von St. Veit an der Glan nach Treibach über Wietersdorf nach Brückl)  
**im Bereich des Abschnitts „Elsgraben“?**



**List Rechtsanwalts GmbH**

RA Univ.-Doz. Dr. Wolfgang List

13.09.2024



## Problemstellung

### Die Ausgangssituation

- 110-kV-Leitung von St. Veit an der Glan nach Treibach über Wietersdorf nach Brückl soll erneuert werden
- Zwischen Treibach und Wietersdorf und vor allem weiter Richtung Brückl wurde eine neue Trasse gesucht
- Neue Trassenkorridor führt durch den „Elsgraben“
- Ca. 50 Meter breite Trasse soll durch den unberührten Elsgraben verlaufen
- Fragestellung im Rechtsgutachten:  
Ist dieser Leitungsabschnitt durch den „Elsgraben“ genehmigungsfähig?



## Fachliche Stellungnahme des Sachverständigen Dr. Egon Zwicker

- Elsgraben bietet geeignete Habitate für streng geschützte Vogelarten wie den Schwarzstorch, Uhu, Raufuß-, Sperlingskauz, Wespenbussard, Schwarz- und Grauspecht
- Diese Vogelarten sind im Standarddatenbogen des benachbarten Europaschutzgebietes „Mannsberg-Boden“ gelistet
- Nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sind Schwarzstorch, Uhu und Wespenbussard streng geschützt und das absichtliche Töten wie durch Kollision verboten
- Kollisionstod von streng geschützten Vogelarten im Elsgraben ist daher evident



## Europaschutzgebiet Mannsberg-Boden (Verordnung: LGBL. Nr. 35/2012)

- Das Europaschutzgebiet „Mannsberg-Boden“ wurde mit Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 12. März 2012, Zahl: 08-NAT-2035/6-2011, LGBL. Nr. 35/2012, zum Europaschutzgebiet erklärt
- Dieses Europaschutzgebiet liegt unmittelbar neben dem Elsgraben
- Elsgraben hätte ursprünglich Teil des Europaschutzgebietes Mannsberg-Boden werden sollen
- Die geplante 110-kV-Freileitung steht mit den Schutzzielen des Europaschutzgebietes „Mannsberg-Boden“ nicht im Einklang
- Im Rechtsgutachten wurde geprüft, ob das Europaschutzgebiet „Mannsberg-Boden“ zu klein ausgewiesen wurde und der Elsgraben ein faktisches FFH-Schutzgebiet darstellt



## Elsgraben ein faktisches Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet?

- Gebiete, die trotz Erfüllung der fachlichen Kriterien der VSch-RL nicht als VSch-Gebiete ausgewiesen wurden, gelten als faktische VSch-Gebiete
- Gemäß der Rechtsprechung des EuGH (EuGH 7. 12. 2000, C-374/98) ist in faktischen VSch-Gebieten jegliche erhebliche Beeinträchtigung der Schutzziele ausnahmslos verboten
- In der Stellungnahme von Dr. Egon Zwicker vom 29.08.2024 die hochgefährdeten Tagfalterarten im Elsgraben nach der Roten Liste Kärntens ausgewiesen.
- Es liegen diverse Arten vor, welche vom Aussterben bedroht sind
- Die Voraussetzungen für ein faktisches Vogelschutzgebiet liegen nach den Kriterien der ständigen Judikatur des EuGH (Rs. C-355/90, *Santoña*) vor



## Elsgraben ein faktisches Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet!

- **In faktischen Vogelschutzgebieten ist jegliche Beeinträchtigung der Schutzziele verboten** (EuGH Rs C-374/98, *Kommission/Frankreich*).
- **Der Elsgraben ist wegen seiner herausragenden naturschutzfachlichen Bedeutung ein faktisches Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet und ist jede Beeinträchtigung ausnahmslos verboten.**



## Erhebliche Beeinträchtigung des Elsgrabens durch geplante 110-kV-Freileitung?

- Leitlinien der EU-Kommission geben Vorgehensweise der Prüfung vor
- Steht das Projekt „110 kV Freileitung Mittelkärnten“ im Bereich des Elsgrabens in direktem Zusammenhang mit den Naturerhaltungsmaßnahmen in diesem Gebiet?
  - Diese Frage kann eindeutig mit „Nein“ beantwortet werden, da der Elsgraben wegen seiner herausragenden naturschutzfachlichen Bedeutung ein faktisches Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet ist.
- Könnte das Projekt erhebliche Auswirkungen auf das Gebiet haben?
  - Ja auf jeden Fall, da bereits aus der naturschutzfachlichen Stellungnahme von Dr. Egon Zwicker vom 29.08.2024 eindeutig hervorgeht, dass es zu einer erheblichen Beeinträchtigung verschiedener geschützter Vogel- und Tierarten kommt



## Erhebliche Beeinträchtigung des Elsgrabens durch geplante 110-kV-Freileitung?

- Erheblichkeitsschwelle wird überschritten und Verpflichtung zur Vornahme einer Verträglichkeitsprüfung ausgelöst sobald ein Plan oder Projekt möglicherweise zu **erheblichen Beeinträchtigungen von für das faktische Natura 2000-Gebiet relevanten Gebietsbestandteilen** führen könnte
- Schwellenwert für die Erheblichkeit einer Beeinträchtigung hängt von mehreren Faktoren ab (Empfindlichkeit des Schutzguts, Regenerationspotential des Schutzguts, Intensität und Schwere der Beeinträchtigung, Dauer der Beeinträchtigung)





## Erhebliche Beeinträchtigung des Elsgrabens durch geplante 110-kV-Freileitung?

- Erheblichkeitsschwelle wird überschritten (belegt durch naturschutzfachliche Stellungnahme von Dr. Egon Zwicker vom 29.08.2024)
- Erhebliche Beeinträchtigung auf das faktische Europaschutzgebiet durch die Stromleitung im Bereich des Elsgrabens
- Konsequenz:
  - Alternativenprüfung gemäß Art 6 Abs 4 FFH-Richtlinie



## Alternativenprüfung gemäß Art 6 Abs 4 FFH-RL

Alternativlösung: Es handelt es sich um

- eine Vorhabensvariante zum vorgesehenen Plan bzw Projekt,
- durch die das Ziel bzw der Zweck des Vorhabens auf eine alternative Art erreicht werden kann,
- das Natura 2000-Gebiet weniger oder gar nicht beeinträchtigt wird und
- die für die/den Einreichende/n des Plans bzw Projekts zumutbar ist



## Alternativenprüfung gemäß Art 6 Abs 4 FFH-RL

Zum Auffinden von Alternativen für das geplante Vorhaben bestehen mehrere Möglichkeiten:

- Standortalternative: Hierbei handelt es sich um die Durchführung des mehr oder weniger unveränderten Plans bzw Projekts auf einem alternativen Standort (zB unterschiedliche Trassenvarianten).
- Ausführungsalternative: Im Gegensatz zur Standortalternative wird darunter eine veränderte Durchführung des Projekts am gleichen Standort verstanden (zB Erdkabel)
- Konzeptalternative: Diese stellt eine alternative Möglichkeit der Umsetzung zur Ziel- bzw Zweckerreichung des vorgesehenen Plans bzw Projekts dar (zB die benötigte Energie durch ein anderes Vorhaben zu erreichen).



## Alternativenprüfung gemäß Art 6 Abs 4 FFH-RL

- Für die geplante 110 kV Freileitung bestehen diverse Alternativen, welche keinesfalls einen derart erheblichen Eingriff darstellen, wie die momentan geplante Trasse im Bereich des Elsgrabens
- Standortalternative: Sanierung der bestehenden Leitung; Leitung durch das Görtschitztal
- Ausführungsalternative: Erdkabel (würde auch kein UVP-Verfahren auslösen)



## Alternativenprüfung gemäß Art 6 Abs 4 FFH-RL

- **In faktischen Vogelschutzgebieten ist jegliche Beeinträchtigung der Schutzziele verboten**
- Jeder Standort der nicht den Elsgraben (als faktisches Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet) beeinträchtigt, ist besser geeignet, als der gegenständlich geplante neue Trassenverlauf.



## Ergebnis des Rechtsgutachtens

- 110 kV Stromleitung von St. Veit an der Glan nach Treibach über Wietersdorf nach Brückl im **Bereich des Abschnitts Elsgraben stellt eine erhebliche Beeinträchtigung des faktischen FFH-Schutzgebiets dar**
- Gemäß der rechtlichen Vorgaben ist jede alternative Trassenführung, die eine Beeinträchtigung des Elsgrabens vermeidet oder minimiert, grundsätzlich als vorzugswürdig zu betrachten
- Es gibt eine **Vielzahl von Alternativen**, den Verlauf der Stromleitung so zu planen, dass das faktische Europaschutzgebiet nicht betroffen ist



Vielen Dank  
für  
Ihre Aufmerksamkeit